

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Jahresbericht

Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Nordlicht
Geschäftszahl der KEM	B069006
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Erlebnisregion Waldviertel Nord
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 8.900 KEM Nordlicht besteht aus den nordwestlichsten 6 Gemeinden Niederösterreichs. Das Gelände ist flach bis leicht hügelig mit Seehöhen bis 644 m. Eine lange Heizperiode mit gelegentlichem Nebel kennzeichnet die Region.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden):	DI (FH) Mario Bruckner Stadtplatz 17 3874 Litschau modellregion.nordlicht@aon.at 0650 / 9892889 Ausbildung; HTL Maschinenbau, Handelsakademie, FH Wirtschaftsingenieur Erfahrung: Materialwirtschaft, Logistik, Produktionsplanung, Projektierung, Vertrieb Solarstromanlagen Assistenz: Hannah Ergott

¹ Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept

Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:

10 (+ 8 Assistenz)
Energieagentur der Regionen

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Spezifische Situation:

Die 6 Gemeinden der KEM (Eggern, Eisgarn, Haugschlag, Heidenreichstein, Litschau, Reingers) liegen alle im Bezirk Gmünd, im nordwestlichen Teil von Niederösterreich an der tschechischen Grenze. Auf Grund des großen Waldanteils hat die Region ein gutes Biomassepotential in der Wärmeversorgung, das bei Ernennung zur KEM fast zu Hälfte genutzt wurde. Derzeit werden 22% des Gesamtenergieverbrauchs durch Quellen der Region gedeckt. Die Gesamtenergie teilt sich in Wärme, Strom und Mobilität. Um schlussendlich zum Ziel, der Energieautarkie zu gelangen darf in diesen Bereichen nicht nur vermehrt auf erneuerbare Energien aus der Region gesetzt sondern muss auch das Einsparungspotenzial voll ausgenutzt werden. Die wichtigsten erneuerbaren Energien in der Region sind neben der Biomasse auch Wind und Solarenergie

Themenschwerpunkte lt.- Umsetzungskonzept:

- Wärme: Gebäudesanierung und Branchenkooperation, Neuanschaffung von Geräten, Nahwärme,
- Strom: Windenergienutzung, Photovoltaikanlagen, Gerätetausch
- Mobilität: Umstieg auf E-Mobilität, Verbesserung der Infrastruktur, E-Carsharing
- sanfter Tourismus, Radtourismus
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit betreiben und fördern

Mittelfristige Ziele:

Auf dem Weg zur Energieeffizienz soll nach und nach der Energiebedarf zuerst der Gemeinden selbst durch Sanierung und Modernisierung verringert werden. Parallel dazu werden Betriebe und Haushalte in den Prozess mit einbezogen. Energiemonitoring wurde in den meisten KEM Gemeindegebäuden erfolgreich installiert. Ziel ist es, dieses weiter auszubauen und fortzuführen. Durch die daraus gewonnenen Daten können in Zukunft entsprechende Maßnahmen abgeleitet und effektive Verbesserungen durchgeführt werden. Auch 30 Betriebe sowie 500 Haushalte sollen Teil eines regionalen Monitorings werden.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

Das KEM-Management hat in regelmäßigen Abständen an den Vorstandssitzungen der Kleinregion teilgenommen, in denen alle Gemeinden vertreten sind. Dabei wurden wichtige Kontakte gepflegt, neue Ideen vorgestellt und Anliegen gesammelt. Regler Austausch fand besonders mit dem Obmann des Vereins statt, der auch bei Veranstaltungen anwesend war um die KEM politisch zu vertreten. Durch die wechselnde Besetzung der Stelle des KEM Managers konnte nur schwer eine sichere Beziehungsbasis zu den Gemeinden und den Bürgern aufgebaut werden. Mit Mario Bruckner steht nunmehr ein KEM Manager mit starkem Regionsbezug einem guten Beziehungsnetzwerk zur Verfügung. So gelingt es nun zügig neben den einzelnen inhaltlichen Fachschwerpunkten die KEM in ihrer Ganzheit als richtungsweisende, serviceorientierte und themensichere Einrichtung in Sachen Energieeffizienz und Klimaziele sowohl bei den Gemeinden als auch bei BürgerInnen der KEM zu etablieren.

Von den Schulen der Region war vor allem die Hauptschule Heidenreichstein aktiv mit Schulprojekten und sonstigen Aktionen zur Bewusstseinsbildung für Schüler. Dort gibt es eine engagierte Lehrerin, die zugleich Mitglied im Stadtrat ist. Darauf aufbauend sollen in der Weiterführungsphase der KEM regionale Kooperationsprojekte und Gemeinschaftsveranstaltung aller Schulen erwachsen. So soll mit wachsender Intensität die junge Generation aktiv ins Geschehen der KEM mit eingebunden werden.

Mit einem regionalen Autohaus gab es Gespräche zur Abklärung allfälliger Kooperationen im Rahmen des Aufbaus eines regionalen E-Carsharing-Projektes. Die Gespräche waren sehr konstruktiv und es gibt konkretes Interesse an Kooperation.

Mit der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Gmünd gab es Austausch und Zusammenarbeit zur Organisation und Abwicklung von Firmenveranstaltungen rund um das Thema Gebäudesanierung.

Im Mai 2013 hat die erste Infoveranstaltung zum Thema Branchenkooperation stattgefunden, woraus sich ein Austausch mit Firmen ergeben hat, die im Bau- und Baunebengewerbe tätig sind. Nach einer weiteren Veranstaltung, haben auch noch weitere Firmen reges Interesse gezeigt und nun wird Art und Ausmaß der Branchenkooperation erarbeitet.

Weiterhin pflegt die KEM Nordlicht engen Kontakt mit der Energieagentur der Regionen. Der zuständige Coach und das fachlich gut ausgebildete Personal stehen dem Management häufig mit Rat und Tat zur Seite.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres (Jahresbericht)/der Umsetzungsphase (Endbericht)

Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis** und deren aktueller Umsetzungsstand sowie deren Zielerreichungsgrad

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 3 A4-Seiten)

Energiebuchhaltung für Gemeinden – Eggern (21 Objekte in der Energiebuchhaltung), Eisgarn (19 Objekte), Haugschlag, Heidenreichstein, Litschau (5 Objekte), Reingers (15 Objekte), weitere folgen.

Solarstrom in Gemeinden – Eggern (seit 2013 PV auf Volksschule und Bauhof), Heidenreichstein (PV bei Hauptschule und Bauhof errichtet, weitere mittels Bürgerbeteiligung), Litschau (Überlegungen zu PV auf Volksschule und anderen Gemeindegebäuden)

Solarstromtankstellen für Gemeinden – Heidenreichstein noch in Planung

Elektromobilität –Heidenreichstein: Solartaxi bereits umgesetzt, Kanalwartungsfahrzeug auf Elektroauto umgestellt; Litschau: Vorbereitung Ankauf eines Elektroautos für Gemeinde

LED Straßenbeleuchtung – Eggern: Kleinräumige Umstellung in Planung, Haugschlag: Tausch von 46 Stk. Straßenlaternen, weitere in Planung; Heidenreichstein: Umstellung auf den Hauptverkehrswegen bereits größtenteils getauscht, weitere Umstellungen sind geplant; Reingers: sämtliche Straßenbeleuchtungskörper werden umgetauscht, Ankauf bereits erfolgt, Tausch noch im Gange

Sanierung von Gemeindegebäuden und Gerätetausch – Eggern: Volksschule/Kindergarten: zurzeit Heizwerk in Bau, Erneuerung der Heizungsanlage inkl. Pumpentausch 4Stk., Umstellung der Heizung von Erdöl auf Hackschnitzel; Eisgarn: Die Sanierung des Kindergartens wurde größtenteils abgeschlossen, das Gemeindeamt, das Kommunikationszentrum und die Volksschule werden im Oktober an die Nahwärme-Anlage, Umstellung von fossilen auf nachwachsenden Brennstoffe, das Gemeindeamt hat neue Fenster, weitere Gemeindeobjekte werden an die Nahwärme-Anlage angeschlossen; Heidenreichstein: Pumpentausch in diversen Gebäuden; Litschau: Fernwärme für 5 Gemeindeobjekte, weitere Anschlüsse erfolgen; Reingers: drei Gemeindeobjekte wurden mit besserer Dämmung ausgestattet, zwei Gebäude Umstellung auf Fernwärme

Sanierung und PV in Betrieben – Eggern: Sanierung eines Gasthofes/ Fleischerei; Heidenreichstein: zwei Firmen haben PV-Anlage, eine weitere hat Dachfläche für PV an WEB vermietet, eine Firma plant umfassende Sanierung event. Mustersanierung; Litschau: eine Firma plant Mustersanierung; Reingers: eine Firma hat PV Anlage errichtet, Gasthof tauschte Heizung

Stromtankstelle – Heidenreichstein: Fa. Janetschek errichtete Stromtankstelle in Kombination mit PV

Energiebuchhaltung für Betriebe – im Zuge einer KEM-Vorstellung für Betriebe wurde ausführlich über die Energiebuchhaltung für Betriebe informiert,

Mobilität/ öffentlicher Verkehr – Gehsteig- /Wanderweg-/Radweg- und Straßenverbesserungen erfolgen in den Gemeinden Eggern, Haugschlag, Heidenreichstein, Litschau



Privathaushalte – Eggern: 12 Haushalte mit PV, 6 Sanierungen, 4 Heizungsumstellungen; Eisgarn: 4 private PV-Anlagen, ein Elektromoped; Heidenreichstein: 18 PV-Anlagen; Haugschlag: 4 PV-Anlagen wurden neu errichtet, Litschau: PV-Anlagen wurden errichtet; Reingers: 5 PV-Anlagen wurden errichtet und 5 Heizungen getauscht.

Des Weiteren gibt es in der Gemeinde Litschau Überlegungen betreffend Kleinwasserkraft und Gemeinde Reingers setzt auf Vergabe von Aufträgen an die örtliche Wirtschaft.

Veranstaltungen der KEM:

- Informationsveranstaltung für Branchenkooperation im Bereich Baugewerbe
- Weiterführende Veranstaltung zur Branchenkooperation
- BIOEM Großschönau gemeinsamer KEM Informationsstand
- Lange Nacht der Museen – Infomaterialverteilung in Heidenreichstein
- KEM-Vorstellung bei Betrieben der Region mit Best Practice Beispielen im Bereich Gebäudesanierung und Energiesparen
- Energietag bei Druckerei Janetschek und Infoabend für Betriebe zu den Themen Gebäudesanierung und Energiesparen